

FOCUS TERRA

Erdwissenschaftliches Forschungs- und
Informationszentrum der ETH Zürich

Erzählnachmittage in Mundart

Märchenhafte Geologie

Sonntag, 13. Januar 2013, 14 Uhr

Versteinerungen

mit *Conchi Vega (Erzählerin)*
und *Priska Walss (Alphornistin)*



Illustration: Marion Deichmann

Versteinerungen

*Wie kann die Bienenkönigin dabei helfen, den Zauber der Versteinerung zu brechen?
Warum ertönt Abendsterns Flöte beim Felsen, wo das Wasser entspringt?
Was erzählen die redenden Steine?*

Diese und mehr Fragen werden für einmal nicht wissenschaftlich, sondern märchenhaft geklärt. Gemeinsam mit der Schweizerischen Märchengesellschaft lädt *focusTerra* ein zu einem spannenden geologischen Erzählnachmittag mit musikalischer Begleitung und anschliessendem Kinderprogramm zum Thema «Versteinerungen».

Märchen-Programm:

- Morgenröte und Abendstern (Tibet)
- Redende Steine (Afrika)
- Die Bienenkönigin (Brüder Grimm, Deutschland)

Die Märchen werden umspielt und unterlegt mit folgenden Musikstücken von Priska Walss: *Alphören, Taumel, Aurora, Bienenkönigin, Tessinerberge*

Das Programm und die Aktivitäten sind auch für Sehbehinderte geeignet.

*Die Erzählnachmittage sind Teil des **Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung** am 3. Dezember 2012 zum Thema «Kultur ohne Hindernisse – Kultur für alle!»: www.3dezember.ch*



Conchi Vega ist Naturpädagogin, Figurenspieltherapeutin und Märchenerzählerin im Raum Zürich. Seit 2010 führt sie das Märchen- und Figurenatelier COLORiN in Zürich-Oerlikon, in dem sie regelmässig märchenhafte Veranstaltungen durchführt. Zum Märchen kam sie über ihren Ururgrossvater. Mit einem Esel und Brot zog er von Dorf zu Dorf und erzählte Neuigkeiten, Geschichten und Märchen.



Priska Walss studierte Musik am Konservatorium Zürich und Umweltwissenschaften an der ETH Zürich. Neben Auftritten mit klassischer Musik improvisiert sie als Posaunistin und Alphornistin in verschiedenen festen Formationen. Priska Walss liebt es, ihre Musik mit visuellen Ausdrucksformen und Texten in Übereinstimmung zu bringen. Im Rahmen ihrer vielfältigen Engagements war sie massgeblich beteiligt an der Entdeckung und Etablierung des Alphorns für die experimentelle Musik in den vergangenen zwei Jahrzehnten.